

# Arigo B Pack

**Der Arigo B Pack für Herbizidlösungen auf Standorten mit intensivem Maisanbau. Arigo B Pack kombiniert die sehr gute Wirkung von Arigo gegen Ungräser, Hirse-Arten, Gemeine Quecke sowie dikotyle Unkräuter inkl. Schwarzem Nachtschatten mit der blattaktiven Wirkung von Bromoxynil 235 u. a. gegen Windenknöterich.**

## **Vorteile von Arigo B Pack:**

- Sichere Bekämpfung aller relevanten einjährigen Unkräuter inklusive Schwarzem Nachtschatten
- Breites Anwendungsfenster in der Bekämpfung der Hirse-Arten
- Hohe Wirkungssicherheit und vorbeugendes Resistenzmanagement durch die Kombination unterschiedlicher Wirkmechanismen
- Bekämpfung aller bedeutenden Ungräser wie z. B. Ackerfuchsschwanz, Einjährige Risppe, Trespe etc.
- Aufgelaufene Quecke (bis 20 cm Wuchshöhe) wird während der Vegetationsperiode sehr gut unterdrückt
- Geringe Aufwandmengen
- Hohe Kulturverträglichkeit

# Arigo™ B Pack

A

## WIRKSTOFFE:

### Arigo (Komponente A) Herbizid

360 g/kg Mesotrione (36 Gew.-%)  
120 g/kg Nicosulfuron (12 Gew.-%)  
30 g/kg Rimsulfuron (3 Gew.-%)  
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

## HERBIZID



Nr. 040855-63  
Bromoxynil 235

## HERBIZID



Nr. 007526-00  
Arigo

Signalwort/Gefahrensymbol:	Achtung/GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Nicosulfuron, Rimsulfuron (B), Mesotrione (F2)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 468, NW605-1, NW606, NW706
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT 108
Lagerklasse:	10-13
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3077

### Arigo (Komponente B) Netzmittel

900 g/l (90 %) Isodecylalkoholethoxylat  
Flüssiger Formulierungshilfsstoff

Signalwort/Gefahrensymbol:	Gefahr/GHS05, GHS07
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	–
Bienengefährlichkeit:	–
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	–
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	–
Lagerklasse:	10-13
Klasse/Verpackungsgruppe:	–
UN-Nummer:	3082

### Bromoxynil 235 Herbizid

235 g/l Bromoxynil (als Octansäureester 342 g/l)  
Konzentration: 32,9 % w/w  
Emulsionskonzentrat (EC)

Signalwort/Gefahrensymbol:	Gefahr/GHS07, GHS08, GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Bromoxynil 235 (C3)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 262, NW 263, NW 265, NW 468, NW 605, NW 606, NW 705
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT 102, NB 6641, NN 1001, NN 1002
Lagerklasse:	10-13 (Pack)
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

Arigo B Pack ist eine Kombination aus den in Mais zugelassenen Herbiziden Arigo und Bromoxynil 235 und eignet sich zur Bekämpfung von Ungräsern und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais.

## WIRKUNGSWEISE

Die Kombination der Wirkstoffe Mesotrione, Nicosulfuron, Rimsulfuron (in Arigo) und Bromoxynil (in Bromoxynil 235) führt zu einer sicheren Bekämpfung von einjährigen einkeimblättrigen und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern. Die Kombination besitzt Wirkung hauptsächlich über das Blatt.

Nicosulfuron und Rimsulfuron werden überwiegend von den Blättern aufgenommen und sehr schnell systemisch in der Pflanze verteilt. In empfindlichen Pflanzen hemmen Nicosulfuron und Rimsulfuron das Enzym Acetolactat-Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Nach Aufnahme tritt bei sensiblen Unkräutern ein sofortiger Wachstumsstillstand an Spross und Wurzel ein; der folgende Absterbeprozess kann sich über mehrere Wochen erstrecken.

Mesotrione ist ein überwiegend blattaktiver Wirkstoff mit einer zusätzlichen Wirkungskomponente durch Aufnahme über die Wurzel. Dadurch werden im Gegensatz zu ausschließlich blattaktiven Herbiziden insbesondere empfindliche Unkrautarten, die über eine längere Zeitspanne verteilt auflaufen, bekämpft. In empfindlichen Pflanzen hemmt Mesotrione das Enzym 4-Hydroxyphenyl-pyruvate-dioxygenase (4-HPPD), wodurch ein Ausbleichen bei den empfindlichen Pflanzen bewirkt wird.

Bromoxynil 235 ist ein flüssiges Kontaktherbizid zur Bekämpfung zweikeimblättriger Unkräuter in Mais. Der Wirkstoff Bromoxynil wird von den Blättern aufgenommen und in den Blattzellen wirksam. Er greift dort in den Prozess der Photosynthese ein.

## WIRKUNGSSPEKTRUM

### Ungräser

#### Sehr gut bis gut bekämpft werden:

Vom Auflaufen bis zur Bestockung:

Ackerfuchsschwanz, Ausfallgetreide, Ausfall-Kultur-Hirse, Borstenhirse, Einjähriges Rispengras, Flughafer, Gabelblütige Hirse, Gemeine Quecke\*, Gemeiner Windhalm, Glattblättrige Hirse, Haarstielhirse, Hühnerhirse, Rispengras-Arten, Weidegras-Arten, Wilde Mohrenhirse,

#### Weniger gut bekämpft werden:

Fingerhirse-Arten (gut bekämpft bis Unkraut-Stadium BBCH 13)

\*Zum Zeitpunkt der Anwendung aufgelaufene Quecke wird bei Einsatz von Arigo sehr gut unterdrückt, wenn sie nicht höher als 20 cm ist.

### Unkräuter

#### Gut bekämpft werden:

Ackerhirtenäschelkraut, Ackerhundskamille, Ackersenf, Ackerstiefmütterchen, Ackervergissmeinnicht, Amaranth\*-Arten, Ampferblättriger Knöterich, Ausfallrapst\*\*\*, Besenrauke, Dreigeitelter Zweizahn\*\*, Einjähriges Binkelkraut, Ehrenpreis-Arten\*, Flohknöterich, Franzosenkraut, Gänsefuß-Arten, Gemeine Melde, Gemeines Kreuzkraut\*\*, Hederich, Hellerkraut, Holzzahn-Arten, Hundspetersilie, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Landwasserknöterich\*, Rainkohl, Schwarzer Nachtschatten, Storchschnabel-Arten, Taubnessel-Arten, Vogelknöterich\*, Vogelmiere, Windenknöterich\*,

\* = nur bei Einsatz bis BBCH 14 des Unkrautes gute Wirkung

\*\* = auch triazinresistente Arten

\*\*\* = keine ausreichende Wirkung auf Clearfield®2-Sorten

# Arigo™ B Pack

---

A

## **Weniger gut bekämpft werden:**

Ackerkratzdistel (ausdauernde Pflanzen)

Ampfer-Arten, Gänsedistel-Arten, Winde-Arten, Ziest-Arten

## **Nicht ausreichend bekämpft werden:**

Ackerschachtelhalm

Grundsätzlich sollte Arigo B Pack eingesetzt werden, wenn sich Schadgräser und Unkräuter im empfindlichen Stadium befinden.

Das Mittel hat keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Ungräser und Unkräuter. Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums und zur Bekämpfung von Nachaufläufern empfehlen wir die Zumischung eines Bodenherbizides.

## **AUFWANDMENGE/ANWENDUNGSHINWEISE**

### **Zugelassene Aufwandmenge von Arigo:**

330 g/ha Arigo – Komponente A + 0,3 l/ha Arigo – Komponente B im Nachauflaufverfahren (Spritzanwendung) vom 2-Blattstadium bis zum 8-Blattstadium der Maispflanzen (BBCH 12-18)

### **Zugelassene Aufwandmenge von Bromoxynil 235:**

1,5 l/ha Bromoxynil 235 im Nachauflaufverfahren (Spritzanwendung) vom 3-Blattstadium bis zum 9-Blattstadium der Maispflanzen (BBCH 13-19)

### **Anwendungsempfehlungen des Arigo B Pack:**

Einmalige Anwendung im Nachauflaufverfahren (Spritzanwendung) vom 3-Blattstadium bis zum 8-Blattstadium der Maispflanzen (BBCH 13-18).

### **Standorte mit mehreren Auflaufwellen an Gräsern, Hirsen und Unkräutern:**

300 g/ha Arigo Komponente A + 0,3 l/ha Arigo Komponente B + 0,3 l/ha Bromoxynil 235 + Bodenherbizid

### **Standorte mit einer Auflaufwelle an Gräsern, Hirsen und Unkräutern:**

300 g/ha Arigo Komponente A + 0,3 l/ha Arigo Komponente B + 0,3 l/ha Bromoxynil 235

### **Standorte an denen üblicherweise mit Spritzfolgen gearbeitet wird:**

In der Nachlage: 250 g/ha Arigo Komponente A + 0,25 l/ha Arigo Komponente B + 0,25 l/ha Bromoxynil 235

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Nicosulfuron enthalten.

## **ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN**

siehe Arigo und Bromoxynil 235

## **WASSERAUFWANDMENGE**

**Arigo B Pack** mit der praxisüblichen Wasseraufwandmenge ausbringen. Auf gute Benetzung der Schadgräser und Unkräuter ist jedoch zu achten (bei dichtem Bestand Wasseraufwandmenge 400 l/ha). 300 l Wasser / ha sollten nicht unterschritten werden.

## ANWENDUNGSTECHNIK

Spritzen

### WARTEZEIT

Freiland: Mais **60 Tage**

### MISCHBARKEIT

Arigo B Pack ist mit den meisten gebräuchlichen Maisherbiziden mischbar.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können. Bei Fragen rufen Sie unser Beratungstelefon: 01802-316 320 (0,06 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.) an.

Arigo B Pack darf nicht mit bentazonhaltigen Produkten gemischt werden. Derartige Produkte beeinflussen den Abbau von Nicosulfuron und Rimsulfuron in Mais negativ.

### ANSETZEN DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
- Geben Sie die benötigte Menge der Arigo-Komponente A (Granulat) in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank. Das Granulat löst sich innerhalb weniger Minuten in Wasser auf.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.
- Nach dem vollständigen Auflösen des Granulates Bromoxynil 235 zugeben. Sollten Sie noch weitere flüssige Herbizide zumischen wollen, diese nach Bromoxynil 235 einfüllen.
- Abschliessend geben Sie die benötigte Menge Arigo-Komponente B (Formulierungshilfsstoff) hinzu.
- Um erhöhte Schaumbildung in der Spritzbrühe durch das Netzmittel (Arigo-Komponente B) zu vermeiden, ist zusätzlich ein Anti-Schaummittel zu verwenden.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.
- Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als benötigt wird.

### EINSTUFUNG UND KENNZEICHNUNG

#### GEMÄSS VERORDNUNG (EG) NR. 1272 / 2008 [CLP]

#### Arigo (Komponente A) Herbizid

Signalwort:	Achtung
Gefahrensymbol:	GHS09
Wirkstoffe:	360 g/kg Mesotrione (36 Gew.-%) 120 g/kg Nicosulfuron (12 Gew.-%) 30 g/kg Rimsulfuron (3 Gew.-%)

# Arigo™ B Pack

A

Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. Verursacht schwere Augenschäden. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. Enthält: Urea-Formaldehyde Polymer, 2-Aminosulfonyl-N,N-dimethylnicotinamid. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Verschüttete Mengen aufnehmen. Inhalt in einer zugelassenen Verbrennungsanlage gemäß der lokalen, regionalen und nationalen Gesetzgebung entsorgen. Behälter in einer Abfallbeseitigungsanlage gemäß der lokalen, regionalen und nationalen Gesetzgebung entsorgen. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

## Arigo (Komponente B) Netzmittel

Signalwort:	Gefahr
Gefahrensymbol:	GHS05, GHS07
Wirkstoffe:	900 g/ Isodecylalkoholethoxylat I (90 Gew.-%)

Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. Verursacht schwere Augenschäden.  
Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

Nach Gebrauch Hände und Gesicht gründlich waschen. Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Inhalt in einer zugelassenen Verbrennungsanlage gemäß der lokalen, regionalen und nationalen Gesetzgebung entsorgen. Behälter in einer Abfallbeseitigungsanlage gemäß der lokalen, regionalen und nationalen Gesetzgebung entsorgen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

## ENTSORGUNG

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

## ZUR BEACHTUNG

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkten oder indirekten Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z. B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Folgen haften wir nicht.

## HINWEISE FÜR DEN ARZT

**Sofortmaßnahmen:** Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung. Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen

# Bromoxynil 235

## WIRKSTOFFE:

235 g/l Bromoxynil (als Octansäureester 342 g/l)  
Emulsionskonzentrat (EC)

## HERBIZID



Nr. 040855-63

Signalwort/Gefahrensymbol:	Gefahr/GHS07, GHS08, GHS09
Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):	Bromoxynil (C3)
Bienengefährlichkeit:	Nicht bienengefährlich (B4)
Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:	NW 468, NW 605, NW 606, NW 705
Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:	NT 102
Lagerklasse:	10
Klasse/Verpackungsgruppe:	9, III
UN-Nummer:	3082

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Mais

## WIRKUNGSWEISE

Bromoxynil 235 enthält keinen Wuchsstoff und ist somit zur Anwendung in der Nähe wuchsstoffempfindlicher Kulturen wie Reben, Hopfen, Rüben, Raps u. a. geeignet.

Zum Zeitpunkt der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein. Durch frühes Spritzen wird die Unkrautkonkurrenz erfolgreich ausgeschaltet. Eine ausreichende Benetzung der Unkräuter verbessert die gute Wirkung des Präparates. Behandlungen bei Nachtfrostgefahr sind zu unterlassen, ebenso sind lückige Bestände, z. B. durch Frost und Nässe bedingt, von einer Behandlung auszuschließen. Keine Anwendung bei taunassen bzw. noch feuchten Maisbeständen. Bei benachbarten breitblättrigen Kulturen, wie Reben, Hopfen, Raps, Zuckerrüben, können bei direktem Kontakt mit der Spritzbrühe Schäden an diesen Pflanzen entstehen. Überdosierungen und Überlappung sind zu vermeiden.

Die Anwendung von Bromoxynil 235 sollte bei trockenem und warmem Wetter erfolgen.

Bei wenig ausgebildeter Wachsschicht (z. B. nach lang anhaltenden Niederschlägen) können vor allem bei jungen, wüchsigen Maispflanzen Blattaufhellungen auftreten, die sich in der Regel jedoch wieder auswachsen. Vor der Behandlung sollte deshalb mindestens einen Tag kein Niederschlag gefallen sein.

Regen unmittelbar nach der Anwendung hat Wirkungsminderung zur Folge.

# Bromoxynil 235 im Arigo™ B Pack

---

## **WIRKUNGSSPEKTRUM**

### **Unkräuter**

#### **Gut bekämpft werden:**

Ackerhellerkraut, Amaranth, Ampferknöterich, Flohknöterich, Franzosenkraut, Hederich, Hirtentäschelkraut, alle Kamille-Arten (auch bei Spätspritzungen), Klettenlabkraut, Kreuzkraut, Melde- und Gänsefuß-Arten, Persischer Ehrenpreis, Schwarzer Nachtschatten, Taubnessel (4-6-Blatt-Stadium), Windenknöterich

#### **Weniger gut bekämpft werden:**

sonstige Ehrenpreis-Arten, Wicken-Arten

#### **Nicht ausreichend bekämpft werden:**

Ackerstiefmütterchen, Ackerwinde, Ausfallraps, Binkelkraut, Erdrauch, Kleine Brennnessel, Knollen-Platterbse, Vogelknöterich, Vogelmiere

Ackerkratzdistel und Ackergänsedistel werden je nach Entwicklungsstadium geschädigt. Andere Wurzelunkräuter werden nicht erfasst.

## **AUFWANDMENGE/ANWENDUNGSHINWEISE**

### **Mais:**

Im Nachauflauf ab dem 3-9-Blattstadium der Kultur mit 1,5 l/ha in 300–600 l Wasser

Wichtige Hinweise: Praxiserfahrungen zeigen, dass variable Aufwandmengen von Bromoxynil 235 in Mais von 0,5–1,25 l/ha in Abhängigkeit von den Anwendungsbedingungen möglich sind.

### **Senkende Faktoren:**

Früher Einsatztermin (kleine Unkräuter, optimal 5 bis maximal 10 cm Höhe)

- Zusatz eines Mischpartners
- Wüchsiges Wetter mit hoher Sonneneinstrahlung, dünne Wachsschicht
- Regen unmittelbar nach der Anwendung hat Wirkungsminderung zur Folge.

### **Rotklee, Luzerne in Beständen zur Saatguterzeugung, Luzerne in Beständen zur Verfütterung:**

Zur Bekämpfung von Kamille-Arten und Acker-Hundskamille

Im Nachauflauf ab dem 3. Laubblatt bzw. Blattpaar der Kultur mit 0,75 l/ha in 200–400 l Wasser.

### **Gräser, in Beständen zur Saatguterzeugung:**

Zur Bekämpfung von Kamille-Arten und Acker-Hundskamille

Im Nachauflauf von BBCH 13-29 der Kultur mit 1,5 l/ha in 200–400 l Wasser.

### **Sorghum-Hirse:**

Zur Bekämpfung zweikeimblättriger Unkräuter

Im Nachauflauf ab BBCH 13 der Kultur, bis maximal 1 Anwendung pro Jahr und Anwendung mit 1,5 l/ha in 200–400 l Wasser.

### **Verträglichkeit**

Bromoxynil 235 ist nach unseren Erfahrungen für alle Sorten der empfohlenen Kulturarten im Allgemeinen gut verträglich. WP734 Schäden an der Kulturpflanze möglich.



## Wartezeiten

Mais: 60 Tage

Rotklee, Luzerne, Gräser (in Beständen zur Saatguterzeugung), Sorghum-Hirse:

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F)

Luzerne in Beständen zur Verfütterung: 28 Tage

## Festgesetzte Anwendungsbestimmung

### NW 468

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

## Anwendungsbestimmungen für Anwendung im Mais

### NT 102

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 75 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) in der jeweils geltenden Fassung, als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist.

### NW 605

Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit „\*“ gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, § 6 Absatz 2 Satz 2 PflSchG zu beachten.

Reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % 5 m, 90 %\*

### NW 606

Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

Abstand: 5 m

### NW705

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muß ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz

# Bromoxynil 235 im Arigo™ B Pack

A

von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn:

- ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässermünden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder
- die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

## HERSTELLUNG DER SPRITZBRÜHE, SPRITZTECHNIK

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen. Reihenfolge der Spritzarbeit:

- Tank zu  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  mit Wasser füllen.
- Rührwerk einschalten.
- Bromoxynil 235 in das Wasserschütten.
- Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in Wasserleitung besteht. Fülltrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht.
- Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

## Hinweise zur Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelte Fläche ausbringen.

- Ca. 10–20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.
- Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

## Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

## MISCHBARKEIT

Bromoxynil 235 kann in Mais mit Arigo gegen Hirse-Arten, Verungrasung und Unkräuter bis 8-Blatt-Stadium gemischt werden. Tankmischungen von Bromoxynil 235 mit Ölzusätzen oder Flüssigdüngern können zu erheblichen Blattschäden führen.

Für evtl. negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten.

## HINWEISE ZUM SCHUTZ DER ANWENDER

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Universal-Schutzhandschuhe tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen. Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen. Gesichtsschutz tragen, Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.  
Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanleitung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ([www.bvl.bund.de](http://www.bvl.bund.de)) zu beachten. Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

Wenn das Produkt mittels an den Traktor angebauten, gezogenen oder selbstfahrenden Anwendungsgeräten ausgebracht wird, dann sind nur Fahrzeuge, die mit geschlossenen Überdruckkabinen (z. B. Kabinenkategorie 3, wenn keine Atemschutzgeräte oder partikelfiltrierenden Masken benötigt werden oder Kabinenkategorie 4, wenn gasdichter Atemschutz erforderlich ist (gemäß EN 15695-1 und -2) ausgestattet sind, geeignet, um die persönliche Schutzausrüstung bei der Ausbringung zu ersetzen. Während aller anderen Tätigkeiten außerhalb der Kabine ist die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Um die Kontamination des Kabineninnenraumes zu vermeiden, ist es nicht erlaubt, die Kabine mit kontaminierter persönlicher Schutzausrüstung zu betreten (diese sollte in einer entsprechenden Vorrichtung aufbewahrt werden). Kontaminierte Handschuhe sollten vor dem Ausziehen gewaschen werden, beziehungsweise sollten die Hände vor Wiederbetreten der Kabine mit klarem Wasser gereinigt werden. Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden. Behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.

## UMWELTVERHALTEN

**Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Kennzeichnungsaufgaben und Hinweise zum Schutz von Bienen, Nutzorganismen und Wasserorganismen:**

### Bienen

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge bzw. Anwendungskonzentration als nichtbienengefährlich eingestuft (B4).

### Nützlinge

Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Arten *Pardosa amentata* und *palustris* (Wolfspinnen) eingestuft.

Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Aleochara bilineata* (Kurzflügelkäfer) eingestuft.

Das Mittel wird als nichtschädigend für Populationen der Art *Poecilus cupreus* (Laufkäfer) eingestuft.

# Bromoxynil 235 im Arigo™ B Pack

---

## **A Gewässerorganismen**

Das Mittel ist giftig für Algen.

Das Mittel ist giftig für Fischnährtiere.

Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

## **ENTSORGUNG**

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

## **ZUR BEACHTUNG**

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkten oder indirekten Folgen aus unsachgemäßer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z. B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Folgen haften wir nicht.

## **HAFTUNG**

Durch sorgfältige Prüfung ist erwiesen, dass das Produkt bei Einhaltung unserer Gebrauchsanleitung für die empfohlene Anwendung geeignet ist. Da der Transport, die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus dem Transport, der Lagerung und Anwendung aus. Wir haften für gleichbleibende Qualität des Produktes; das Transport-, Lagerungs- und Anwendungsrisiko tragen wir nicht. Die Anwendung des Produktes in Anwendungsgebieten, die nicht in der Gebrauchsanleitung beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft.

Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfaßt sind, aber von uns hier nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus. Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinträchtigen.

Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht unseren Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pflanzen), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen kann der Hersteller oder Vertreiber keine Haftung übernehmen.

Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

## **HINWEISE FÜR DEN ARZT**

Symptomatische Behandlung.